

Predigt am 14.09.2008, Baptistengemeinde Mollardgasse, Lars Heinrich

Wer ist Gott? - Psalm 139 – Der allgegenwärtige Gott

Anrede !

PPP 01

Beispiele BIG BROTHER IS WATCHING YOU

George Orwell, 1984	Roman, geschrieben 1948 totalitärer Überwachungsstaat Gedankenpolizei sieht alles immer präsenter „Großer Bruder“ Aufpasser und Beschützer
---------------------	--

Big Brother	Fernsehshow, erstmals 1999 in NL ausgestrahlt 8. Staffel endete Juli 2008 nach 183 Tagen 12 Bewohner unter Beobachtung gegenseitige soziale Kontrolle; Menschenwürde? Kontrolle durch Beobachtung von außen Kameras und Fernsehpublikum 9. Staffel ab Dezember 2008
-------------	---

Bundestrojaner	verdeckter staatlicher Zugriff auf Telefon / PC umstrittene elektronische Durchsuchung Umfrage September 2007, D: 65% dafür Rechtslage in D nicht klar Gesetze in dt. Bundesländern 2008 Österreich: Online-Fahndung – Beschluss? Heimlichkeit als Widerspruch zum Rechtsstaat Datenschützer: massiver Eingriff in Privatsphäre
----------------	--

PPP 02

Psalm 139 – der allgegenwärtige Gott

Gott als „Big Brother“?	Aufpasser und Beschützer? „Kontrollator“ massiver Eingriff in die Privatsphäre?
-------------------------	---

„*HERR, du erforschest mich und kennest mich.*“

Gott als „Big Brother“? Pass auf, kleines Auge, was du siehst...

kleines Ohr, was du hörst...
 kleiner Mund, was du sprichst...
 kleine Hand, was du tust...
 kleiner Fuß, wo du gehst...
 kleines Herz, wer in dir wohnt...
 Denn: Der Vater in dem Himmel
 schaut herab auf dich...

Frage: Was löst der Gedanke, bei uns aus,
 dass Gott uns erforscht und kennt?

Ist es beängstigend oder beruhigend?
 Schenkt es uns Frieden oder versetzt es uns in Furcht?
 Der allgegenwärtige Gott – der „Big Brother“?

Der Big Brother im Roman von George Orwell – alles nur Fiktion
 in der Fernsehshow - endet nach 183 Tagen
 staatlicher elektronischer Überwachung -
 findet hoffentlich Grenzen in Verfassung und Grundgesetz

Der allgegenwärtige Gott keine Fiktion
 ewig
 grenzenlos

Aber: Gott ist anders!
 Gott ist nicht der „Big Brother“

PPP 03

Der allgegenwärtige Gott versetzt einen Menschen wie David,
 der diesen Psalm 139
 vor ca. 3000 Jahren geschrieben hat,
 nicht in Angst und Furcht:

Der allgegenwärtige Gott versetzt einen Menschen in bewunderndes Staunen:

*Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne.
 Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege.
 Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht schon
 wüßtest. Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.
 Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen.*

Staunen, das den ganzen Menschen umfasst:

Leib	sitzen, aufstehen gehen, liegen
Seele und Geist	Gedanken, die verstanden werden Wege, die gegangen werden Wort auf der Zunge

Der allgegenwärtige Gott ist nicht nur an dem interessiert,

was unser Körper tut,
was unsere Seele bewegt,
was unseren Geist beschäftigt!

Als ganzer Mensch von Gott geschaffen
→ uns gilt Gottes ganze Aufmerksamkeit

Dir, Herr, ist nichts verborgen!

Situation: Gerichtsdoxologie: Gericht und Herrlichkeit

verleumdeter Mensch, verfolgter Mensch
sich der Prüfung durch JHWH, Gott, der Herr, stellen
Zuversicht: JHWH allein kennt das Herz aller Menschen

Befreiende Erfahrung!	befreit	vom Urteil durch andere Menschen vom oberflächlichen Augenschein vom Zwang, eine Fassade aufrecht zu erhalten von der zwanghaften Kontrolle und Selbst-be-HERR-schung dessen, was unser Körper tut, unsere Seele bewegt, unseren Geist beschäftigt.
-----------------------	---------	--

Befreiende Erfahrung!	befreit	zur Lebensgestaltung an Leib, Seele und Geist
-----------------------	---------	--

Befreiende Erfahrung!	befreit	zur Verantwortung für mein Leben vor Gott zur Verantwortung im Umgang mit Leib, Seele und Geist zur Verantwortung im Umgang mit allen Dimensionen des Lebens
-----------------------	---------	---

Befreiende Erfahrung! befreit sich von allen Seiten
 von Gott umgeben zu lassen,
 im Bereich
 von Gottes Liebe und Gottes Heil
 zu leben und Gestalt zu bekommen
 zum Staunen über die Größe Gottes,
 die uns im Alltag oft verborgen bleibt

Befreiende Erfahrung, die manchmal vergessen wird,
 wenn wir auf der Flucht sind vor Gott

- zu beschäftigt
- zu schuldig
- zu gleichgültig

PPP 04

Frage stellt sich: Wohin kann ich vor dir fliehen, Gott?

*Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,
 und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?
 Führe ich gen Himmel, so bist du da;
 bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.
 Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer,
 so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.
 Spräche ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein -,
 so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,
 und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht.*

Fluchtbewegen eines Menschen – auf der Flucht vor Gott

In der Bibel: Jona, der vor Gott und seiner eigenen Verantwortung flieht

Heute: viele Aus-Flüchte schlechtes Gewissen
 echte Schuld
 Ausreden
 Verantwortung abschieben

bewusste Flucht vor Gott und vor Menschen

nicht befreit und nicht bereit, Verantwortung zu übernehmen
 für das eigene Leben mit Gott und mit anderen
 für den eigenen Anteil an gemeinsamer Schuld
 für den Umgang mit Leib, Seele und Geist
 was das Eigene, was das von anderen betrifft

Was bewegt einen Menschen zur Flucht vor Gott?

Kann nur ganz persönlich beantwortet werden,
aber eines gilt für uns alle:

alle Dimensionen unseres Lebens werden durchmessen,
JHWH ist überall – und das ist auch gut so!

Himmel	Gott ist da in jedem Höhenflug unseres Lebens, wenn wir überzeugt sind: Ich hab's geschafft, ich bin der Größte!
Totenreich	Gott ist auch dort an jedem Tiefpunkt unseres Lebens, wenn alle Tätigkeit aufhört, wenn Beziehungen zerbrechen, zu Gott, zu unserem Partner / Familie, zu uns selbst, in allen möglichen und unmöglichen Beziehungslosigkeiten
Äußerstes Meer	Führung und Halt durch Gott wenn uns das Wasser bis zum Hals steht und der Sturm des Lebens an dem rüttelt, was wir bisher für unumstößlich und unveränderbar hielten, wenn wir am Liebsten alles hinter uns lassen möchten: Menschen, Arbeit, Dinge, uns selbst...
Finsternis	durchstrahlt vom hellen Licht der Gegenwart Gottes, wenn die Depression nach uns greift und wir selbst oder andere uns verklagen, wenn wir die Augen verschließen vor der Wirklichkeit Gottes, unseres Nächsten und unserer selbst

Alle Dimensionen unseres Lebens werden durchmessen,
JHWH ist überall – und das ist auch gut so!

... wenn wir selbst
uns in lebensfeindliche und lebenszerstörende Bereiche begeben
so ist Gott da, *so würde auch dort seine Hand mich führen
und seine Rechte mich halten.*

Aber warum hat Gott nur dieses große Interesse an Dir und an mir?

Gott ist der Schöpfer unserer ganzen Person,
und der Schöpfer steht zu seinem Geschöpf

Wir sind eingeladen zum Staunen und zur Erkenntnis:
Ich bin ja dein Geschöpf! JHWH, du hast mich geschaffen!

*Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe.
Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine
Werke; das erkennt meine Seele. Es war dir mein Gebein nicht verborgen, als
ich im Verborgenen gemacht wurde, als ich gebildet wurde unten in der Erde.
Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht bereitet war, und alle Tage waren
in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war.*

Beispiel: Nieren Sitz der innersten Gefühls- und Willensregungen
„das geht mir an die Nieren“

erste Untersuchung von Anna kurz nach der Geburt
Nieren-Ultraschall

*Denn du hast meine Nieren bereitet
und hast mich gebildet im Mutterleibe.
Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.*

Staunen: Der Schöpfer durchschaut sein Werk
JHWH ist sein eigenes Werk nicht verborgen

Staunen: Wir sind dafür bestimmt, dafür zu danken
Haben wir Gott schon mal für unseren Körper gedankt?

Wir sind dafür bestimmt, das zu erkennen
Berührt es unsere Seele noch?

Auswirkungen von Dank und Erkenntnis:

Würde des Menschen
Achtung des anderen

Anfragen: Umgang mit Behinderten
Ungeborenes Leben
Grenzen des Lebens

Fremdenfeindlichkeit (Wahlkampf!)

in christlichen Kreisen ist man mit Rachegeanken eher zurückhaltend,
denn es ist ja verboten, Rache zu üben!

Röm 12,19

Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben (5. Mose 32,35): »Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.«

Anfragen: Und wenn – wie in Psalm 139 wahrscheinlich –
andere nach meinem Leben trachten?

Und wenn ich durch falsche Anschuldigungen verklagt werde?

Wenn Menschen mich bedrängen,
denen ich nur auf eine Weise begegnen kann: Mit Rachegeanken?

*Gott versteht meine Gedanken von ferne,
und es ist kein Wort auf meiner Zunge, das Gott nicht schon wüsste.*

Wenn David nun Worte der Rache ausspricht,
so geschieht das nicht aus egoistischen Motiven
(oftmals im Gegensatz zu unseren Rachegeanken)

um Gottes Willen, denn es geht um Gottes Ehre

*Denn sie reden von Gott lästerlich,
und seine Feinde erheben sich mit frechem Mut.*

*Sollte ich nicht hassen, HERR, die dich hassen,
und verabscheuen, die sich gegen dich erheben?*

David wird nicht zum Rächer Gottes

mit seiner Frage überlässt er es Gott selbst,
Gotteslästerung und Gottlosigkeit zu begegnen

Gott braucht bis heute keine Rächer, die seine Ehre retten
keine Gotteskrieger, die für ihn gegen andere streiten

Für David ist eines entscheidend,
und damit wir er uns zum Vorbild bis heute:

Bitte: *Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz;
prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.
Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin,
und leite mich auf ewigem Wege.*

Am Anfang die Feststellung: *HERR, du erforschest mich und kennest mich.
Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.
Ich gehe oder liege, so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.*

Wer ist Gott?
Gott ist der allgegenwärtige Gott
Ihm ist nichts verborgen
Alle Dimensionen werden durchmessen
Er hat mich geschaffen, ich bin sein Geschöpf

Am Ende die Bitte: *Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz;
prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.
Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin,
und leite mich auf ewigem Wege.*

Prüfung durch JHWH steht am Anfang – sie geschieht,
ohne dass ein Mensch
sie abweisen oder verhindern kann

Prüfung durch JHWH steht am Ende - sie soll geschehen,
indem ich als Mensch einwillige
in das Ziel Gottes für mein Leben,
in Bezug auf Leib, Seele und Geist

Erforsche mich Gott Du, der mich wie kein anderer kennt,

was mein Körper tut (oder nicht tut),
was meine Seele bewegt,
was meinen Geist beschäftigt!

Erkenne mein Herz Du, der mich völlig durchschaut,

vor dem ich keine Fassade aufrichten muss,
dem ich nicht eine heile Welt vorgaukeln muss,
weil es ohne dich eben keine heile Welt
in mir und um mich geben kann

